

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 382/75

B e s c h l u s s

in der Entschädigungssache

Land Rheinland-Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Kaiser-Friedrich-Straße 1, Mainz 1,

Beklagter und Beschwerdeführer,

g e g e n

Ischak K [REDACTED],
[REDACTED] M [REDACTED] Street, E [REDACTED],
M [REDACTED], V [REDACTED], Australien,

Kläger und Beschwerdegegner,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 14. März 1978 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde des Beklagten gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 28. Mai 1975 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Beklagte.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht geht zutreffend davon aus, daß der Kläger mit dem am 23. November 1957 bei der Entschädigungsbehörde eingegangenen Antrag den anspruchsbegründenden Sachverhalt für seinen Entschädigungsanspruch wegen Schadens an Freiheit dargelegt hat. Damit greift die Vorschrift des § 190 a BEG nicht ein, so daß es auch keiner Angabe von Beweismitteln bis zum 31. März 1967 bedurfte (BGH RZW 1975, 276).

Mai

Zorn